

Arbeitsmarktprogramm des



für Zeit vom 01.01.2016 – 31.12.2018

(Fassung vom 26.10.2015)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Strukturanalyse des Landkreises
3. Geschäftspolitische Ziele
4. Operative Ziele
5. Maßnahmeplanung
 - 5.1. Grundsatzangebote und Top 25% - Konzept
 - 5.2. Angebot für spezielle Zielgruppen
 - 5.2.1. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - 5.2.2. für Migrantinnen und Migranten
 - 5.2.3. für Ältere Menschen
 - 5.2.4. für jüngere Menschen
 - 5.2.5. für Menschen mit Behinderung
 - 5.2.6. für langzeitarbeitslose Menschen
6. Erfolgskontrolle

1. Einleitung

Die Betreuung langzeitarbeitsloser Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches II findet im Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen seit 2005 durch die gemeinsame Einrichtung des Landkreises und der Agentur für Arbeit statt.

Die grundsätzlichen Ziele der gemeinsamen Einrichtung sind der Service aus einer Hand für die betroffenen Hilfebedürftigen unter Berücksichtigung regionaler Aspekte und der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit. Es ergaben sich durch das SGB II seither vielfältige Chancen für Langzeitarbeitslose und ehemalige Sozialhilfeempfänger wie z. B. die ganzheitliche Betreuung durch individuelles Fallmanagement, die Einbeziehung von Netzwerken sowie die Kombination bewährter und neuer Instrumente. Eine Halbierung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften seit 2005 ist Ausdruck der vielen genutzten Chancen. Darauf können der Landkreis und auch das Jobcenter sehr stolz sein. Gleichzeitig soll der Erfolg auch Ansporn für die Zukunft sein, an der positiven Entwicklung anzuknüpfen. Um dieses Anknüpfen systematisch und geplant ablaufen zu lassen, entsteht seit Jahren das Arbeitsmarktprogramm.

Das Arbeitsmarktprogramm ist Grundlage für das ziel- und ergebnisorientierte Handeln des Jobcenters Weißenburg - Gunzenhausen. Es fasst die Planungsprozesse zusammen und dient zur Steuerung der geschäftspolitischen Ziele.

In den vergangenen Jahren wurde das Arbeitsmarktprogramm zusammen mit der Finanzplanung und dem operativen Programm erstellt. Dies sind mit dem neuen Arbeitsmarktprogramm geändert werden. Das hier vorliegende Arbeitsmarktprogramm gilt vom 01.01.2016 bis zu 31.12.2018. Die jeweiligen jährlichen Finanzplanungen und operativen Planungen werden über TN Planning erstellt und sind nicht länger Bestandteil des Arbeitsmarktprogrammes.

2. Strukturanalyse des Landkreises

Der regionale Arbeitsmarkt in Flächenrelationen

Weißenburg-Gunzenhausen (Gebietsstand Januar 2015)

2014 ¹, Datenstand: Mai 2015

Bevölkerung: 92.331

Bevölkerung 15-64 Jahre: 60.708

FBG* FBG**
970 681

FBG***
723

Bevölkerung < 15 Jahre: 12.370

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

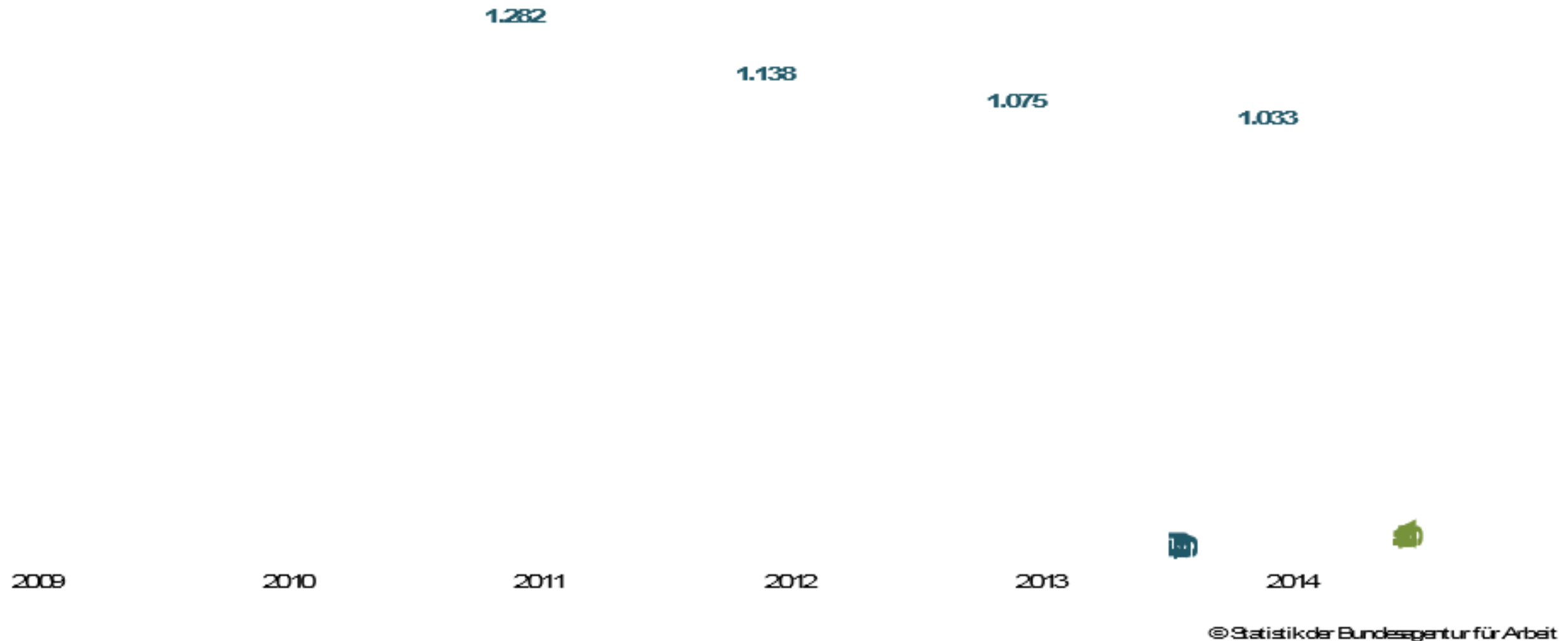
¹ Die Bevölkerungszahlen sind vom 31.12.2013.

Im Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen lebten am 31.12.2013 insgesamt 92331 Menschen. Von diesen waren 60.708 zwischen 15 und 64 Jahre alt. Von dieser Personengruppe waren 36.365 sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Arbeitslose Menschen wiederum waren lediglich 1739 in beiden Rechtskreisen zu verzeichnen und die Arbeitslosigkeit im SGB II lag bei nur 681 Menschen zum Mai 2015.

Betrachtet man einmal die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im SGB II über die letzten Jahre so lässt sich feststellen, dass die Unterbeschäftigung stetig gesunken ist und die Arbeitslosigkeit jedoch seit 3 Jahren stagniert.

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) (Rechtskreis SGB II)
Weißerburg-Günzlerhausen
2009 bis 2014



StrukturdesregionalenArbeitsmarktes
WißerburgGünzhausen(GebietsstandJanuar2015)
 2014¹, Datenstand Mai 2015

	AusgewählteRegion	Niederrhein	SperrgebieteBayern	HoheBayern
	BundNürnberg			BundNürnberg
V1Beschäftigungsquote(insgesamt)in%	358			356
V2BeschäftigungsquoteüberÄlteren(50-64Jahre)in%	359			359
V3AnteilÄltererBeschäftigter(50-64Jahre)in%	17,8			17,8
V4BeschäftigungsquoteüberFrauenin%	356		310	351
V5EntwicklungderBeschäftigungsetz2005in%	-20,2		64,8	78,9
V6Arbeitslosenquote(allesMitarbeiterpersönlich)in%	14		15,2	15,4
V7Unterbeschäftigungsquote(dohneKurzzeit)in%	1,8	34		21,8
V8Unterbeschäftigungsquoteunter25Jährige(dohneKurzzeit)in%	1,9	46		13,8
V9Tertiärleistungsgradin%	38,9	37		32,2
V10BruttoinlandsproduktjeEinwohnerinTausendEuro	150		67,1	105,1
W1Teilzeitquotein%	13,8	28,7		35,2
W2Eilpendequotein%	0,4			27,6
W3Auspendequotein%	0,6	20,4		78,6
W4SitzfaktorderArbeitslosigkeitin%	103,8		33,0	282,4
W5AnteilSMBinGroßbetrieben(250+)in%	8,2	13,6		7,6
W6Bruttoarbeitsentgelt(MedianinTausendEuro)	181	23,7		43,7
W7AnteilSBAQImunterenEntgeltbereichin%	8,8		27,8	33,1
D1Bevölkerungsentwicklungsetz2005in%	-18,6		21,2	11,8
D2AnteilderBevölkerungunter25Jahrenin%	16,9		-2,6	30,4
D3AnteilderBevölkerungab50Jahrenin%	24,4			65,9
D4Jugend/Alter-RelationinderBevölkerungin%	23,6			43,6
D5AusländeranteilinderBevölkerungin%	0,9		67,2	31,3
S1SOBII-Quote(insgesamt)in%	1,1	5,7		30,1
S2SOBII-Quoteüberunter15Jährigenin%	1,9	3,2		61,2
S3Betreuungsquoteüberunter6Jahre	48,1	6,8		84,6
E1AnteilBeschäftigtermit(hoch)komplexerTätigkeitandenBeschäftigtenin%	14,2		61,4	45,9
E2AnteilderSchulterklassenendneHauptschulabschlussin%	1,8	19,3		15,9
E3RelativerVeränderungsindexüber1991-2014in%	-6,1	2,6		14,6
E4Ausbildungsquotein%	30	-2,1		80

Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der BA

¹ Die Indikatoren W16, W17, D1-D5 und E1-E4 liegen für 2014 noch nicht vor und sind mit dem Berichtsjahr 2013 abgebildet. Der Indikator W10 ist mit dem Berichtsjahr 2012 abgebildet.

60

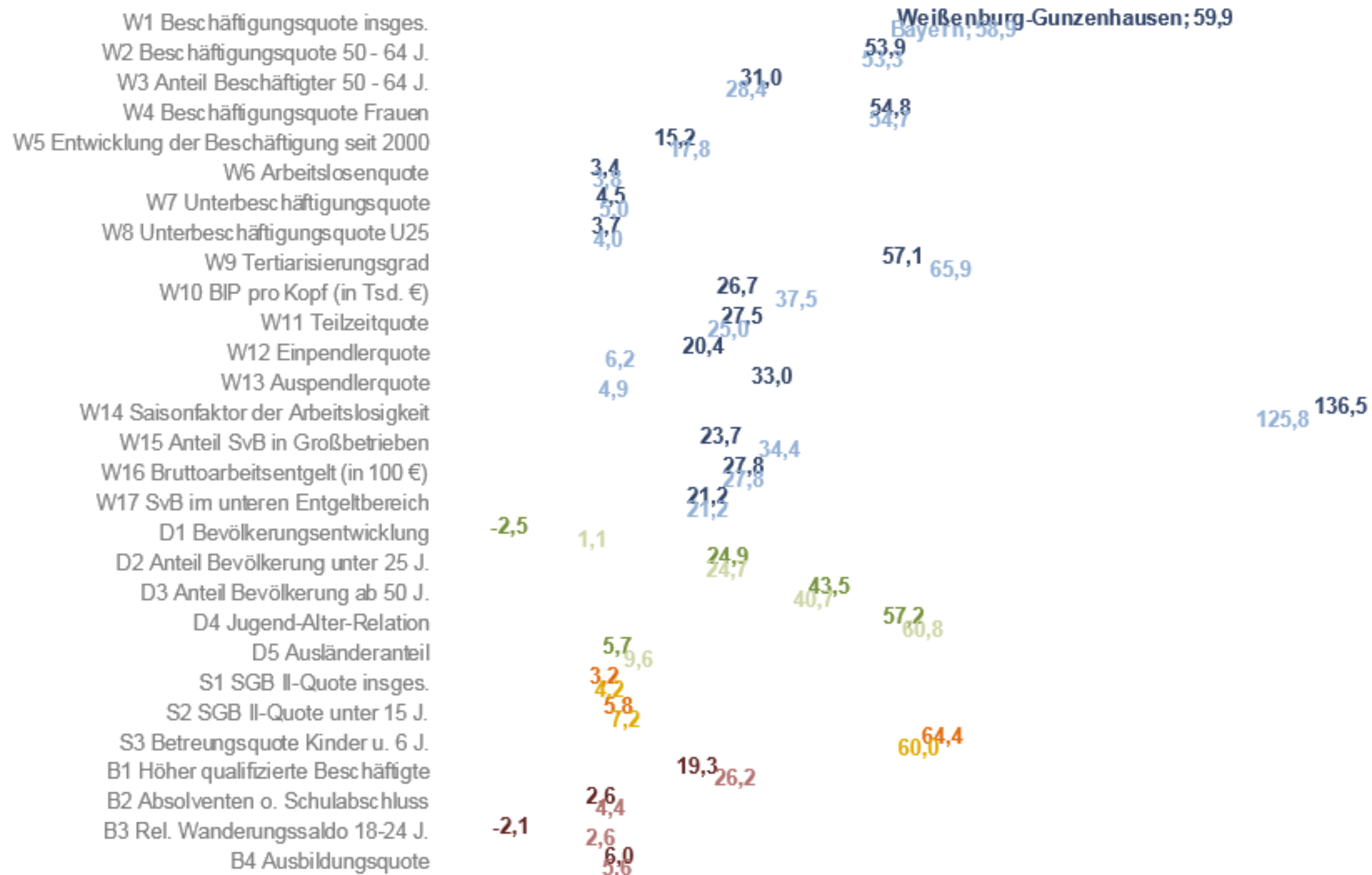
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Strukturindikatoren nach Themenbereichen - Alle Bereiche

Weißenburg-Gunzenhausen (Gebietsstand Januar 2015)

Land Bayern (Gebietsstand Januar 2015)

2014 ¹, Datenstand: Mai 2015



Wie den vorangestellten Graphiken zu entnehmen ist, haben wir es im Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen mit einem guten und stabilen Arbeitsmarkt zu tun, der eine hohe Beschäftigungsquote (insbesondere auch älterer Menschen) und gute Bildungs- und Ausbildungschancen ermöglicht. Die Arbeitslosigkeit ist niedrig und die SGB II-Quote liegt unter dem Bayernschnitt.

Grundsätzlich impliziert die Analyse auch, dass die verbliebene Arbeitslosigkeit im Landkreis einen verhärteten Charakter hat, welchem mit intensiver Beratung, Coaching und neuen Integrationsansätzen begegnet werden muss.

Großbetriebe gibt es vergleichsweise wenige und das Verdienstniveau bewegt sich im unteren Drittel der bayerischen Spanne.

Bedenklich stimmt der Bevölkerungsrückgang um 2,5 % insgesamt und bei den jungen Menschen um 2,1% seit 2005. Diese Entwicklung wird voraussichtlich auch weiter anhalten und es den Firmen zunehmend erschweren, geeignete Fach- und Hilfskräfte zu gewinnen. Hoffnung gibt an dieser Stelle die Zuwanderung, welche den Bevölkerungsrückgang kompensieren könnte.

Die beiden nachfolgenden Grafiken richten den Blick nun explizit auf die Beschäftigungschancen am Arbeitsmarkt. Erstere macht die Branchen mit dem größten Zuwachs an Beschäftigungschancen und die grundsätzliche Verteilung der Arbeitsplätze nach Branchen deutlich. Die Bereiche Heime, Gastgewerbe und das Gesundheitswesen haben hier die größten Zuwächse an Stellen.

Bei der zweiten Tabelle lassen sich die Zugänge an gemeldeten Arbeitsstellen, der Abgang und Bestand ablesen. Hier sind die sonstigen Dienstleistungen (inkl. Arbeitnehmerüberlassung), das verarbeitende Gewerbe und das Gesundheitswesen besonders hervorzuheben.

Brancheneinschätzungen des Arbeitsmarktmonitors: Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen - TOP 20 Branchen

Agentur für Arbeit Ansbach–Weißenburg

Stichtag Bestand: 31. 12. 2014 (Schätzung), Erwartete Beschäftigungsveränderung vom 31. 12. 2014 bis 31. 12. 2015

Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)		7.781		187
Gastgewerbe	3.870			139
Gesundheitswesen		10.521		116
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		8.603		112
Lagererei, Post- und Kurierdienste	3.506			88
Sozialwesen (ohne Heime)	4.256			85
Metallerzeugung und -bearbeitung		8.408		84
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3.991			76
Verwaltung und Führung von Unternehmen und ...	877			74
Maschinenbau	4.321			69
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	1.298			60
Baugewerbe		10.457		52
Erziehung und Unterricht	5.172			52
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	1.052			52
Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	4.734			47
Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1.719			46
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; ...	2.251			45
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.015			30
Herstellung von elektronischen Erzeugnissen	5.350			27
Kommunikationsdienstleistungen (Telekommunikation, ...)	741			26

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Geschäftspolitische Ziele

Das Jobcenter Weißenburg - Gunzenhausen orientiert sich in seiner Arbeit an folgenden grundsätzlichen Zielen:

- Beendigung der Hilfebedürftigkeit
- Verkürzung der Dauer und Verringerung des Umfangs der Hilfebedürftigkeit
- Schnelle und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt

Im Rahmen des Grundsatzes des Forderns und Förderns wird die Eigenverantwortung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gestärkt und alle Mitarbeiter des Jobcenters tragen dazu bei, dass diese Personen ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können.

Alle arbeitsmarktpolitischen Leistungen richten sich danach aus, dass Hilfebedürftigkeit vermieden oder beseitigt und die Dauer der Hilfebedürftigkeit verkürzt oder deren Umfang verringert wird.

4. Operative Ziele

Aufgrund der geschäftspolitischen Ziele, der Bestandsanalyse sowie der Zielvereinbarung im Rahmen des Controllings ergeben sich folgende operative Ziele (Nennung nach Wichtigkeit):

- Begrenzung der Hilfebedürftigkeit
- Integration in Erwerbstätigkeit
- Langzeitbezug vermeiden

Zur Erreichung der operativen Ziele sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Die grundsätzliche Strategie der Integrationsarbeit des Jobcenters Weißenburg - Gunzenhausen ist darauf ausgerichtet, möglichst viele Hilfebedürftige in den Ersten Arbeitsmarkt zu integrieren oder allmählich an ihn heranzuführen. Dabei liegen folgende Überlegungen zugrunde:

1. **Neukunden** werden sofort aktiviert. Vorrangige Leistungsansprüche werden umgehend realisiert.
2. Bei jedem Kunden ist ein qualifiziertes **Profiling** im Rahmen der Mindeststandards und des 4 Phasen-Modells durchzuführen.
3. Unter Einbeziehung des Profiling ist eine **Eingliederungsvereinbarung** mit allen zu aktivierenden Kunden abzuschließen, in der die Eingliederungsstrategie festgehalten wird.
4. Der **Kundenbestand** wird strukturiert und systematisch aktiviert.
5. Eine **enge Kontaktdichte** gemäß dem Kontaktdichtekonzept stellt die Einbeziehung aller Kunden unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Chancen am Arbeitsmarkt sicher.
6. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem **Arbeitgeberservice** und dem Einkauf der **Ausbildungsstellenvermittlung** bei der Agentur für Arbeit wird die stellenorientierte Vermittlungsarbeit unterstützt.
7. **Qualifizierungsmaßnahmen** werden individuell und bedarfsgerecht eingesetzt. Es wird stets nach **drittmittelfinanzierten Programmen** Ausschau gehalten.
8. Bei der Entwicklung von integrationsfernen Hilfebedürftigen erfolgt in einer begrenzten Anzahl von Fällen die Betreuung durch das **beschäftigungsorientierte Fallmanagement**. Darüber hinaus nutzt das Jobcenter die durch die Kommune bereitgestellten **sozialintegrativen Leistungen** (Schuldnerberatung, Suchberatung, psychosoziale Beratung und Kinderbetreuung).

Besonderheiten bei den Jugendlichen (U25)

- ⇒ Die Jugendlichen (U25) werden durch eigene Vermittler (zugleich Fallmanager) betreut.
- ⇒ Sie haben eine erhöhte Kontaktdichte von mindestens einmal pro Monat für arbeitslose Jugendliche.
- ⇒ Eine enge Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen der Jugendhilfe, der Jugendgerichtshilfe, Schulen und anderen Institutionen (Netzwerkpartnern), die sich mit dem Thema Jugendarbeitslosigkeit befassen wird gepflegt und weiter intensiviert.

5. Maßnahmeplanung

Für die kommenden Jahre ist weiterhin mit einem Schrumpfen des Budgets für Eingliederungsleistungen zu rechnen. Damit ist ein langfristiger Einkauf von Maßnahmeangeboten nicht realisierbar.

Durch die Beteiligung an Sonderprogrammen wie z.B. dem Angebot für langzeitarbeitslose Menschen aus ESF-Mitteln, und Maßnahmen des europäischen Sozialfonds wird die Angebotspalette für unsere Kunden jedoch geringfügig erweitert. Besonders bemerkbar machen sich hierbei in den nächsten Jahren sicher auch der Wegfall des Beschäftigungspaktes Westmittelfranken ab 31.12.2015 und die ausgebliebene Berücksichtigung des Landkreises bei dem Projekt „Soziale Teilhabe“.

Trotz der negativen Vorzeichen wird versucht, das bestmögliche Ergebnis mit den vorhandenen knappen Mitteln zu erzielen und ein relativ ausdifferenziertes Unterstützungsprogramm bereitzustellen.

5.1. Grundsatzangebote und Topp 25 - Konzept

Das Jobcenter Weißenburg – Gunzenhausen verfügt über ein Grundangebot an Maßnahmen und Leistungen. Dieses setzt sich aus Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung (z.B. mit ausreichend Eintritten für Neukunden), den beschäftigungsschaffenden Maßnahmen (z.B. Arbeitsgelegenheiten), dem Vermittlungsbudget, dem kleinen Bereich der beruflichen Weiterbildung sowie den Leistungen für Arbeitgeber zusammen.

Mit dem Top 25% Konzept stellt das Jobcenter Weißenburg-Gunzenhausen eine Zielgruppe in den Mittelpunkt der Aktivitäten. Dabei handelt es sich nicht um eine homogene Gruppe von Menschen sondern vielmehr um die aussichtsreichsten 25% der Kunden aus allen Bereichen. Mit diesen wird besonders intensiv gearbeitet. Im Detail handelt es sich um folgende Personengruppen:

5.2. Angebote für spezielle Zielgruppen

Für spezielle Zielgruppen wurden in den Maßnahmen des Jobcenters Weißenburg - Gunzenhausen entweder besondere Optionen vereinbart oder explizit eigene Projekte oder Maßnahmen aufgesetzt.

Die kommenden Jahre stehen weiterhin unter der Überschrift „Individualisierung und Flexibilisierung“. So werden Hilfsangebote an den Bedürfnissen des Einzelfalles ausgerichtet und nur noch sehr wenige Gruppenmaßnahmen aufgesetzt. Es wird verstärkt auf Freiwilligkeit als Motivationsmoment (vergleichbar ESF-LZA) gesetzt. Um jedoch das Angebotsspektrum für die Kunden nicht über Gebühr zu verkleinern, werden Kooperationen mit Maßnahmen (finanziert durch den europäischen Sozialfond) in Nürnberg eingerichtet, so dass weiterhin sehr viele Berufsfelder oder spezielle Zielgruppen von den Maßnahmen erfasst werden.

5.2.1 zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ wird in der Angebotsgestaltung des Jobcenters Weißenburg - Gunzenhausen großgeschrieben. Daher wurden alle Projekte oder die Tätigkeiten in den Sozialkaufhäusern (Arbeitsgelegenheiten) so gestaltet, dass jeder Platz variabel in Vollzeit oder Teilzeit zu besetzen ist und sogar die Teilzeit zeitlich flexibel eingebracht werden kann. In einigen Fällen wird die Tätigkeit in den Maßnahmen sogar flexibel und variabel an bestehende Nebentätigkeiten angepasst.

Teilzeit-Weiterbildungen und ggf. Teilzeitumschulungen runden das Bild zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Vorbereitung auf eine neue Arbeitsaufnahme ab.

5.2.2 für Migrantinnen und Migranten

Neben den Integrations Sprachkursen und Aufbaukursen des BAMF existieren ESF-BAMF Sprachförderangebote mit berufsbezogenem Inhalt bereits seit 2009. Diese verbreiterten Möglichkeiten zur Sprachqualifizierung werden auch den nächsten Jahren genutzt und bedarfsangemessen erweitert.

Für den großen Zustrom an Flüchtlingen werden in den nächsten Monaten und Jahren über die Sprachqualifizierung hinaus Einzelfallhilfen notwendig sein. Dies kann von Angeboten des berufspsychologischen Service über individuelles Coaching bis hin zu beruflicher Weiterbildung reichen. Hierfür werden zusätzliche Plätze geplant.

5.2.3 für ältere Menschen

Der Beschäftigungspakt 50+ Westmittelfranken endet zum 31.12.2015. Damit fallen für den Personenkreis älterer Menschen 80 Teilzeitmaßnahmeplätze und 39 Intensivcoachingplätze weg. Die Fortsetzung unserer Anstrengungen für die Zielgruppe soll das Anschlussprojekt Netzwerk ABC leisten.

Unser Netzwerk ABC soll die aus 50+ vorhandenen Beratungskapazitäten nutzen und für die Zielgruppe 50+ folgende Angebote schaffen:

- intensive Betreuung aller Kunden aus 50+, welche zum 31.12.2015 aus dem Projekt ausscheiden,
- Fortsetzen der Betreuung der Topp 25% - Kunden aus dem Impuls 50+ Ansatz,
- individuelle Kontaktdichte je nach Bedarf,
- Vernetzung der Beratungsaktivitäten mit den angrenzenden Beratungsstellen (z.B. Suchtberatung, Schuldnerberatung, Psychosoziale Beratung, Tagesklinik) und
- Entwurf eines expliziten Angebotes für die Zielgruppe auf Basis des § 45 SGB III zur Unterstützung nach den Möglichkeiten der Haushaltsmittel.

Ein besonderer Aspekt bei der Betreuung ist die Stabilität in der Betreuungsperson. Bislang kümmerte sich Herr Riedl als Projektkoordinator 50+ bereits um diese Menschen. Daran soll festgehalten werden, denn über einen langen Zeitraum ist hier bereits eine gute Vertrauensbasis und damit ein solider Ausgangspunkt für alle weiteren Integrationsbemühungen geschaffen worden.

Neben der gleichbleibenden Betreuungsperson sollen auch die umfangreichen Firmenbeziehungen in das Netzwerk ABC einfließen. Die Firmendatenbank und Kontakte der letzten Jahre können so Grundlage für die weitere Arbeitgeberansprache sein und damit zum Erfolg des Projektes beitragen.

Insgesamt soll mit diesen Punkten ein teilweiser Ausgleich zu den Fördermöglichkeiten 50+ gegeben werden. Den Finanzumfang von über 500.000 € pro Jahr, kann das Netzwerk ABC freilich nicht erreichen.

5.2.4 für jüngere Menschen

Jugendliche bleiben auch in den nächsten Jahren eine wichtige Zielgruppe der Integrationsbemühungen des Jobcenters Weißenburg – Gunzenhausen. Insbesondere die Vorbereitung und die Begleitung der Jugendlichen auf dem Weg zu einem Berufsabschluss liegen uns hier am Herzen. Mit speziellen Vermittlungsfachkräften und speziell zusammengestellten Maßnahmen sollen so viele Jugendliche wie nur irgend möglich in Ausbildung oder Arbeit gebracht werden. Dabei ist besonders die intensive Betreuung jedes Einzelnen durch die Vermittlungsfachkräfte wichtig, um die Weichen zu stellen und Hilfsangebote zu vernetzen.

Plätze in der Jugendwerkstatt Langenaltheim, eine ständige Eintrittsmöglichkeit in berufsvorbereitende Maßnahmen oder die Einstiegsqualifizierungen runden das Angebot für Jugendliche ab.

Zusätzlich gibt es über die nächsten 2 Jahre ein Angebot aufsuchender Sozialarbeit für Jugendliche aus Mitteln des ESF in Bayern, welches die jungen Menschen erreichen soll, die aus den Unterstützungssystemen verschwunden und nicht zur Zusammenarbeit bereit sind. Hier kooperieren wir mit dem Jobcenter Roth und können im Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen 10 Plätze vorhalten.

5.2.5 für Menschen mit Behinderung

Neben der Beteiligung an ESF-Maßnahmen für schwerbehinderte Menschen in Nürnberg werden berufliche Rehabilitationsmaßnahmen nach den Vorschlägen der Rehabilitationsträger je nach individueller Notwendigkeit unterstützt. Dies umfasst zumeist Weiterbildungsmaßnahmen oder Umschulungen, deren Finanzierung das Jobcenter Weißenburg übernimmt.

Das Jobcenter Weißenburg – Gunzenhausen beteiligt sich darüber hinaus am Programm der Bundesregierung zur „intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen“, welches weitere Betreuungs- und nachfolgend auch Integrationschancen für schwerbehinderte Menschen eröffnen soll.

5.2.6 langzeitarbeitslose Menschen

Im Juli 2015 gestartet ist das Projekt des BMAS + ESF zur Beschäftigung langzeitarbeitsloser Menschen. Hier sind Beschäftigungschancen für 50 Menschen bewilligt, die durch intensive Arbeit von Betriebsakquisiteur und Coaches nachhaltig integriert werden sollen. Daneben können die Menschen Qualifizierung oder Unterstützung bei der Mobilität erhalten. Erste Erfolge konnten bei diesem Projekt bereits verbucht werden und in den nächsten 2 Jahren sollen derer noch viele dazukommen.

6 Erfolgskontrolle

Die Kosten- und Nutzenrelation der durchgeführten Maßnahmen und Aktivitäten wird regelmäßig überprüft. Für die Zusammenarbeit mit den Trägern werden Koordinatoren als Ansprechpartner benannt.

Zuweisungen und Ergebnisse werden ständig im engen Kontakt mit den Trägern überprüft. Die Zuständigkeit liegt bei den Koordinatoren in Zusammenarbeit mit den Vermittler/ innen und den Fallmanager/ innen.

Weißenburg, den 27.10.2015

 Geschäftsführer